

Inhalt

| | |
|--|---|
| Wiederholung (Nachzuhören auf www.feg-dornbirn.at) | 1 |
| Was mich an den 10 Geboten immer störte. | 2 |
| Es geht um Leidenschaft | 3 |
| 1. Gebot | 4 |
| Was ist mit anderen Göttern gemeint? | 4 |
| Zuerst tun, dann hören? | 6 |

Wiederholung (Nachzuhören auf www.feg-dornbirn.at)

Letzten Sonntag betrachteten wir, was Gott unmittelbar vor den 10 Geboten sagte.

2.Mose 20,1-2 **Ich bin der HERR, dein Gott,**

Zuerst blieben bei Jahwe und Elohim stehen. – Gott zeigt in beiden Namen etwas von seinem Wesen.

Im zweiten Teil des Satzes schildert Gott, was er getan hat. **Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat.** NGÜ

Beschrieben wird und dies in 2. Mose

- Sklaven – schrien zu Gott – Mose - Lamm - Durchzug durchs rote Meer

- Gottes Führung - Gottes Versorgung - Gottes Sieg durch Gebet

Interessant ist, dass das NT diese Befreiung als Bild für die Erlösung nimmt.

Sünde – raubt uns die Freiheit, foltert uns - Mose – Jesus - Lamm – Jesu Tod - Durchzug -Taufe

Das bedeutet: Die Juden waren erlöst –

erst dann, 50 Tage später gab Gott die 10 Gebote.

- Die Zehn Gebote waren nicht dazu da, durch das Einhalten der Gebote **erlöst** zu werden.

- Die Zehn Gebote waren nicht dazu da, Gott durch das Einhalten der Gebote **gut zu stimmen**.

- Die Zehn Gebote waren auch nicht dazu da, **um sich den Segen zu verdienen**. Das Volk war gesegnet.

Am Schluss gab ich dir die Anregung. Dass du dir überlegst, wie bin ich geprägt?

Flipkart: Von „links nach rechts oder von rechts nach links“?

- Kommen in meinem Denken / Fühlen zuerst die Gebote, oder kommt zuerst die Erlösung?

- Kommen in meinem Umgang mit schwierigen Menschen zuerst die Gebote, oder die Erlösung?

- Kommen in meiner Kindererziehung zuerst die Gebote, oder die Erlösung?

Ich hatte schon selten so viele Feedbacks und Gespräche auf Grund einer Predigt.

- Jemand sagte: „Ich denke genauso verkehrt rum, wie du gezeigt hast: „Von rechts nach links“.

Wenn ich nicht so mit Jesus unterwegs bin, will ich Gutes tun, **damit ich wieder rein werde**.

- Eine andere Person sagte: Für mich war das neu. **Für mich war immer AT = Gesetz, NT = Gnade**.

Jetzt sah ich, dass das gar nicht stimmt.

- Auch andere schrieben: **So habe ich das noch nie gesehen**.

Vielleicht trägt diese Predigtreihe dazu bei, dass viele einen noch viel tieferen Zugang zum AT erhalten.

Selbst habe ich ebenfalls von meiner Predigt profitiert 😊. Einmal erwachte ich mitten in der Nacht.

Kaum bei Sinnen, waren die Sorgen auch schon wach. Dann kam mir **Jahwe dein Elohim** in den Sinn.

Ich begann über diese beiden Eigenschaften Gottes nachzudenken. Z.B. finde ich es unlogisch, dass es bei Elohim **dein** heißt, nicht bei Jahwe, faszinierend unlogisch.

Schlafen konnte ich trotzdem nicht. Erst viel später. Aber ich erwachte erholt und fröhlich.

Was mich an den 10 Geboten immer störte.

2. Mo. 20,1-19 Hierauf redete Gott alle diese Worte und sprach:

2 »Ich bin der Jahwe, dein Elohim, der dich aus der Sklaverei in Ägypten herausgeführt hat.

1. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!
2. Du sollst dir kein Gottesbild anfertigen noch irgendein Abbild weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf der Erde, noch von dem, was im Wasser unterhalb der Erde ist! Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der die Verschuldung der Väter heimsucht an den Kindern, an den Enkeln und Urenkeln bei denen, die mich hassen, der aber Gnade erweist an Tausenden von Nachkommen derer, die mich lieben und meine Gebote halten.
3. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.
4. Gedenke des Sabbattages, um ihn heilig zu halten.
Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Geschäfte verrichten! Aber der siebte Tag ist ein Feiertag zu Ehren des HERRN, deines Gottes: da darfst du keinerlei Geschäft verrichten, weder du selbst noch dein Sohn oder deine Tochter, weder dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch der Fremdling, der bei dir in deinen Ortschaften weilt! Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde geschaffen, das Meer und alles, was in ihnen ist; aber am siebten Tage hat er geruht; darum hat der HERR den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.
5. Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Lande, das der HERR, dein Gott, dir geben wird!
6. Du sollst nicht töten!
7. Du sollst nicht ehebrechen!
8. Du sollst nicht stehlen!
9. Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen gegen deinen Nächsten!
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus! Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch sein Rind, noch seinen Esel, noch irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.«

Bei den 10 Geboten störte mich immer die Formulierung. „Du sollst nicht...“¹
„Du sollst das nicht.“ „Das sollst du nicht.“ „Mach das nicht...“ Ja super.

¹ Außer beim 4. und 5. Gebot – auch spannend!

Genau das ist der Eindruck, den so viele von Gott haben.

Kaum wirst du Christ, darfst du das meiste nicht mehr. Zumindest die Dinge, die Spaß machen.

Noch etwas störte mich:

Ich habe gelernt, dass man nicht sagen soll, was man nicht will, sondern was man will.

Meine Frage war:

- Stimmt unser heutiger pädagogische Ansatz nicht?
- Oder missachtet Gott ihn bewusst?
- Oder verstehe ich etwas falsch?

Es war das Dritte:

Ich habe das nicht selbst rausgefunden, aber in einem Kommentar von Benjamin Lange gelesen,² später auch in anderen Quellen.

Benjamin Lange schreibt, dass das Wort, das hier verwendet wird, nicht einfach zu übersetzen ist.

Die grammatikalische Form ist ähnlich, wie wenn wir im Deutschen sagen: „Du wirst doch nicht...“

Es ist minus 10 Grad: „Du wirst doch nicht ohne Jacke rausgehen!“

Man drückt damit etwas völlig Unvorstellbares, Udenkbares aus.

Nachdem du mich als **Jahwe** erlebt hast,

- wirst du doch jetzt nicht hingehen, und meinen **Namen missbrauchen!**

Nachdem du erlebt hast, wie ich dir **alles gegeben habe**, was du brauchst,

- wirst du doch jetzt nicht andere **Leute bestehlen.**

Nachdem ich dir gezeigt habe, wie ich **dein Elohim** bin,

- wirst du doch jetzt nicht **neidisch auf andere schauen und begehren**, was sie haben. (Das wäre ja total bescheuert!)

- Gott sagt das **sehr nachdrücklich**. Mit großer Autorität.

- Nicht als Tipp, um das Leben angenehmer oder besser zu machen.

- Nein, es ist seine Erwartung als Gott an uns Menschen.

Gott möchte, dass wir seine Gebote aus Leidenschaft halten.

Angetrieben von Ehrfurcht und von Liebe zu ihm, lehnen wir radikal ab, was ihm nicht gefällt.

Es geht um Leidenschaft

Ein König ließ sich gerne in seiner Pferdekutsche herumführen und suchte einen neuen Lenker. Drei Lenker bewarben sich. Um sie zu testen, fragte er sie: Angenommen, wir passieren eine enge Bergstraße. Rechts ist ein großes Felsmassiv, links geht's 300 Meter in die Tiefe.

Wie nahe würdet ihr mit der Kutsche an den Abhang fahren?

Der erste dachte: Ich bin ein guter Lenker. Er sagte: Ich würde bis 40 cm an den Abgrund fahren.

Der zweite dachte: Ja, wenn der 40 cm sagt, dann sage ich 30. Ich würde es bis 30 cm wagen.

Dann kam der Dritte. Er sagte: „Was, sie als König wären in der Kutsche! Dann würde ich so weit weg vom Abgrund entfernt fahren, wie es nur geht!“

Es ist nicht schwer zu erraten, welchen Fahrer der König einstellte.

Bei den 10 Geboten geht's nicht darum: „Wie weit kann ich gehen, dass ich gerade nicht sündige?“

² Benjamin Lange, Die Bibel verstehe, die zehn Gebote, Dillenburg

Es geht darum, dass ich aus Leidenschaft so für meinen König lebe, wie er dies möchte.

Spiegel

So können wir die 10 Gebote auch als Spiegel nehmen, um zu schauen, wie stark meine Leidenschaft, meine Beziehung zu Gott ist.³

- Wenn ich **neidisch** bin, zeigt es mir, dass ich zumindest im Herzen meine Erlösung nicht erfasst habe.
- Wenn ich **die Ehe breche** zeigt es mir, dass ich Gottes Treue zu mir noch nicht erfasst habe.

1. Gebot

2. Mose 20, 1-3

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Mich begeistert schon das 1. Wort. **Du**

Hast du jemals einen Gesetzestext in der zweiten Person Singular gesehen?

Das gibt es nicht. Damals nicht und heute nicht.

Gott macht damit deutlich, dass diese Prinzipien in eine Beziehung eingebettet sind.

- nachdem ich deine **Gebete** erhört habe, als du in der Sklaverei Ägyptens warst.
 - nachdem du selbst miterlebt hast, **wie die Götter Ägyptens** gegenüber mir keine Chance haben.
 - nachdem du meine **Erlösung** erlebt hast!
 - meine **Führung**
 - meine **Versorgung**
 - meine **Bewahrung durch dein Gebet**
- wirst du doch jetzt nicht hingehen und andere Götter haben neben mir!

Willst du denn **Path**, den größten ägyptischen Gott verehren, den ich gerade besiegt habe?

Oder den ägyptischen Gott **Seraja**, der als Beschützer vor Heuschreckenplagen galt, aber gegen mich nichts ausrichten konnte?⁴

Was ist mit anderen Göttern gemeint?

Du sollst keine **anderen Götter** haben neben mir.

Die Frage ist gar nicht so einfach.

Durch die ganze Bibel hindurch wird von der Verehrung anderer Götter gewarnt.

³ Jesus sagt Joh.14 15 **Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten.**

⁴ Die zehn Plagen, die anhand derer Gott die Juden aus Ägypten befreite, waren gegen die Götter Ägyptens gerichtet, die sie verehren. Der Zusammenhang der Plagen mit den zahlreichen ägyptischen Gottheiten lässt sich nicht immer zweifelsfrei herstellen. Drei Beispiele:

Wasser wird zu Blut (2. Mose 7,19)

Der Nil war im Glauben der Ägypter eine Gabe des Sonnengottes. Im Lauf der Zeit wurde der Fluss selbst angebetet. Genau diesen Nil machte Gott für die Ägypter zu einer Plage.

Froschplage (2. Mose 8,1–6)

Der Frosch war das sichtbare Zeichen des Gottes Ptah, eine der größten ägyptischen Götter, der für die Fruchtbarkeit stand. Gott demonstriert, wie er über diese Frösche bestimmt.

Heuschrecken (2. Mose 10,1–30)

Die Ägypter glauben auch an einen Gott namens Seraja, der als Beschützer vor Heuschreckenplage galt. Und Gott demonstriert, dass dieser scheinbare Gott, gar nichts gegen den richtigen Gott ausrichten hat.

Die Götter, die sie verehrten, wurden ihnen zur Plage.

Zu meinem Erstaunen fand ich trotz der vielen Erwähnungen wenig konkrete Beispiele.
A.B.C. Das sind alles Götzen D.E.F. das sind keine Götzen.

Ich glaube das hat Gott bewusst so gemacht.

Ich kann alles zu einem Götzen machen. Auch die an sich beste Sache. Siehe 2. Könige 18,4⁵

Ich vermute, dass uns Gott deshalb keine Checkliste gibt, sondern nur wenige Beispiele.⁶

Weil es ihm nicht um Äußerlichkeiten geht, sondern um mein Herz.

Das in der Bibel am meisten erwähnte Beispiel für Götzendienst ist Habsucht.

Eph. 5,5 **Ihr müsst wissen** (Gott warnt uns): **Wer Unzucht treibt, ein ausschweifendes Leben führt oder von Habsucht erfüllt ist – und Habsucht ist eine Form von Götzendienst –, für den ist kein Platz in der neuen Welt, in der Christus zusammen mit Gott herrschen wird.** GNB Siehe Kol. 3,5!

Habsucht ist die **Sucht zu haben**.

Ich habe alle Schränke voll, und kaufe immer noch ein.

Ich habe genug Geld, und möchte trotzdem immer mehr.

Ich habe Ehre, doch ich will immer mehr.

Ich habe Macht, doch ich will immer mehr.

Ich habe schon fast alle Vorarlberger Berge erklommen, aber es müssen noch mehr sein.

Habsucht ist nicht, wenn ich mal etwas zu viel kaufe, oder wenn ich mal zu viel Sport treibe.

Wenn ich mir dadurch etwas erwarte, dass nur Gott geben kann.

Zum Beispiel

- meine innere Leere zu füllen
- meine Scham zuzudecken
- jemandem meinen Wert zu beweisen
- mir Respekt zu verleihen, Ansehen, Erfüllung, Macht

Das Gegenteil von Habsucht ist **Genügsamkeit in Gott**. Siehe 1. Tim. 6,6-11

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Wenn ich jetzt fragen würde: „Wer von uns lieber will lieber habsüchtig sein, oder Gott nachfolgen?“

Zumindest in dieser Runde würden wahrscheinlich alle sagen: Ist doch klar. „Ich will Gott nachfolgen.“

Die Formulierung dieses 1. Gebotes ist interessant: Es heißt: Keine anderen Götter **neben mir**.

- Das Problem ist nicht nur, wenn wir anstatt Gott andere Götter haben, sondern auch, wenn wir neben Gott noch andere Götter haben.
- Wenn ich Gott nachfolgen will, und nebenbei habsüchtig bin.

Jesus sagt klar, dass dies nicht geht.

Ein Mensch kann nicht zwei Herren dienen. Er wird dem einen ergeben sein und den anderen abweisen. Für den einen wird er sich ganz einsetzen, und den anderen wird er verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon. (Ausdruck für Geld/Besitz). Mt. 6, 24 « NGÜ

⁵ 4.Mo 21,8 und der HERR antwortete ihm: Mach dir eine Schlange aus Bronze und befestige sie am Ende einer Stange. Dann sag den Israeliten: Jeder, der gebissen wird und sie ansieht, bleibt am Leben.

2. Könige 18,4 Er ließ die Opferstätten auf den Hügeln zerstören, zerschmetterte die Steinmale, die fremden Göttern geweiht waren, sowie den Pfahl der Göttin Aschera. Er zerschlug auch die bronzene Schlange, die Mose einst gemacht hatte, denn die Israeliten verbrannten vor ihr immer wieder Weihrauch als Opfer. Man nannte sie Nehushtan (Ehernes/ Bronzenes). NGÜ

⁶ Ein eindrückliches, weiteres Beispiel steht in 1.Samuel 15, 22-23

Zuerst tun, dann hören?

Nachdem das Volk Israel die 10 Gebote und weitere Anordnungen gehört hatte, sagten sie: **Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören.** 2. Mose 24,7b

Tun und hören

Moment mal! Ist das nicht die falsche Reihenfolge? Ich muss doch erst darauf hören, was der Herr sagt, bevor ich es tun kann! Erst tun und dann hören - da stimmt doch etwas nicht!

Früher haben einige Bibelübersetzer deshalb die Reihenfolge umgedreht. Weil sie dachten, dass das andere keinen Sinn macht, heißt es in einzelnen alten Übersetzungen:

- "Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir hören und tun."

Aber ursprünglich steht: "Wir wollen es tun und darauf hören."

Wieso?

Ich habe eine Vermutung.

Manchmal hat man so viele Gründe dafür, weshalb ich Gottes Anweisungen in meiner Situation nicht befolgen sollte.

- Wir fragen Gott nochmals.

- Wir suchen Argumente, um es doch so zu machen, wie es uns gefällt.

Dann sind wir gefordert, einfach zu TUN.

Aus Leidenschaft: Jetzt gehorche ich einfach – um Gottes Willen.

- Meine Gefühle und Gedanken gehen in die andere Richtung.

- Egal, ich tue jetzt einfach, was Gott sagt.

Wenn wir dann Gott gehorcht haben – und oft erst dann, hören wir Gott nochmals viel tiefer.

Unsere Verbindung zu ihm vertieft sich.

Beispiel

Apg. 19,18-19

Viele von denen, die zum Glauben gekommen waren, bekannten jetzt offen, dass sie früher Zauberei getrieben hatten.

Mit Zauberei sind nicht ein paar raffinierte Tricks gemeint.

Das waren übernatürliche Kräfte.

Apg. 8,9-11 schildert die Geschichte des Zauberers Simon. Es heißt, dass er das Volk in seinen Bann zog. Dass ihm alle anhängen und sprachen. **»Dieser Mann ist die Kraft Gottes in Person«, und die Leute nannten ihn »Die Große Kraft«** Apg. 19,10

In Apg.19,13-17 wird beschrieben, wie Leute versuchten Dämonen auszutreiben.

Heute spricht man von weißer Magie.

Die Leute, die zum Glauben an Jesus Christus kamen, realisierten, dass es nicht gut war, was sie taten. Dass, ob weiße oder schwarze Magie, die Kraft von Satan kommt, nicht von Gott.

Eine ganze Anzahl von ihnen brachten ihre Zauberbücher und verbrannten sie in aller Öffentlichkeit.

Man schätzte deren Wert auf 50.000 Silberstücke.

Ich stell mir das schwierig vor.

Manche haben vielleicht jahrelang gespart, um sich ein Zauberbuch zu kaufen.

Werden unsere Kinder trotzdem geschützt bleiben?

Wie geht's finanziell weiter, wenn ich mein Handwerkzeug weggebe?

Ein Silberstück entsprach dem Tageslohn eines Arbeiters. = 50.000 Tageslöhne.

Bei einer 6 Tage - Woche entspricht das 160 Jahreseinkommen. Das war sehr viel Geld. Rechne mal dein Jahreseinkommen mal 160!

Danach, erst danach, erlebten sie Gott nochmals viel tiefer.

Was dann folgt, fasziniert mich. **Das alles trug dazu bei, dass die Botschaft des Herrn sich unaufhaltsam ausbreitete und einen immer größeren Einfluss gewann.** Apg. 19,20

- Vielleicht hattest du schon den Gedanken: Ich höre Gott nicht. Nicht akustisch, sondern im Sinne, dass er sich dir nicht wirklich zeigt.

Vielleicht ist das dein Problem. Gott wartet darauf, dass du tust, um sich dann zu offenbaren.

Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören. 2. Mose 24,7b

Frage mitgeben

- Bin ich so ergriffen von der Erlösung, dass ich keine anderen Götter haben will?

- Aus Leidenschaft heraus?

- Selbst wenn es viel kostet?

Vielen unserer Glaubensgeschwistern kostete und kostet es das Leben. – Das irdische!

Je nachdem, wie ich gestrickt bin, kann mich diese Frage auch in Stress bringen.

- Ist es für mich jetzt ein Götze, wenn ich so gerne in die Berge gehe?

- Oder noch ein Paar Schuhe kaufe, obwohl ich schon mehr als genug habe?

Ich fand einen hilfreichen Vers:

Psalm 139, 23-24 **Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.**

Gebet

Am Dienstag geht's weiter

19.30 Uhr

Persönlich – Vertiefung von heute

Gemeinde – Anliegen

Gemeindegründung: Stefan und Angelika

Umrahmt mit Abendmahl, Lobpreis